

19. IV. 1918

67

(Pfungstreife durch Wien.) Es ist die einzige Meise, die einem übrig geblieben ist. Schon mit Piesing dürfte es seine Schwierigkeiten haben und an Gegenden, die über die Lokazone hinaus liegen, ist heuer gar nicht zu denken. Bleiben wir also schön brav in Wien, wie es die Behörde wünscht, und vermeiden wir es, wenn es irgendwie geht, uns über den eingeschränkten Sonntagsverkehr der Elektrischen ärgern zu müssen. Gehen wir in den Wiener Straßen spazieren. Es gibt da allerlei zu sehen, und sehenswert ist vor allem, was es nicht zu sehen gibt. Die Auslagen der Geschäfte zeigen ihre leeren Wände. Die Konditoreien haben sich solibarisch erklärt, einen auf Kriegsmischungen zu setzen, und es soll verraten werden, daß diese aus einer zerfeinerten Feigenmaterie besteht, während zu einer Mischung nach dem bisherigen Sprachgebrauch mindestens zwei Substanzen gehörten. Nun, im Kriege wollen wir dies nicht zu genau nehmen. Die Schuhgeschäfte sind gleichfalls ausgeräumt, nur gewisse Größen, die niemandem passen, sind vorrätig, und um die Fenster mit irgend etwas zu schmücken, hat man ein paar Sandalen hineingestellt. Aber man kann wirklich nicht behaupten, daß die Auslage dadurch gewinnt. Die Kleiderhandlungen haben einige Anzüge ausgehängt, die einem feinen schäßigen alten Rock aus der Friedenszeit wieder schätzen lehren. Erheblicher sind einige Delikatessenhandlungen in der Inneren Stadt ausgestattet; man kann vor allem konstatieren, wie herrlich weit die Ersatz-Technik gebiechen ist. Die delikatesten Lederbissen lassen sich ersehen, und will man sich mit dieser Surrogatausgabe begnügen, so fehlt wirklich keine luxuriöse Delikatesse. Kakaos und Eier, Schokoladen und Mayonnaisen — ach es ist wirklich noch alles da. Aber leider auch hier nur Kriegsmischungen. Ein süßer Trost (die Preise schmecken allerdings eher nach der Süßigkeit des Saccharins) sind die unverfälschten Frühgemüse, die noch nicht zu Fabrikwaren kommerzialisiert wurden. Es fehlt wirklich kein rosiger Spargelkopf und die Stämme sind mit gesundem, kräftigem Leibesumfang geraten. Die Natur, die leider aber nicht die dazu gehörigen Brösel mit Butter wachsen ließ, hat sie wohlausgestattet. Auch der Blumenmarkt ist reichlich beschickt, in den Körben der Verkäuferinnen geht es recht bunt zu. In den Straßen eine ausgiebige Menschenmenge, aber doch keine Spur von einem Corso. Keiner geht spazieren, keiner flaniert, keiner hat Zeit zum Müßiggang, sondern jeder geht einem Geschäft nach. Und zwar einem Lebensmittelgeschäft. Wenn man die Pfungstfeiertage nicht bei Wasser ohne Brot verbringen will, so muß man sich jede Aufbesserung dieser Unter-Sträflingskost im Schweiß des Angesichtes verdienen. Welche Kennereien und Scherereien um ein Stückchen Käse oder Salami oder um einige Defa Fleisch. Welch ein Aufwand an Schlaueit, Ueberredungskunst, Diplomatie, Schleichhandel und Geld. Es gibt Leute, die auf viele Kilometer verreisen, um ihr Speisezimmer mit einer einigermaßen pfungstmäßig-repräsentablen Tafel zu dekorieren, die ja schließlich dann doch höchstens ein Mittagstisch wird. Und es gibt Leute, die dieses Kunststück trotz alledem nicht treffen... In den Feiertagen wird man dann wohl ein wenig Frieden spielen wollen, zum Calafatti in den Wurstelprater oder zu den Eisbären nach Schönbrunn hinausfahren, die für die Menschen einige Sympathie verloren haben, seitdem ein Besucher nach ihrem harmlosen Leben getrachtet hat. Man wird, soferne es die Elektrische zuläßt, alle die hübschen grünen Erinnerungen von einst besuchen: die Kriean ohne Milch, Kaffee und Butter, die Kausenstationen ohne Pause, die Gärten mit vandalisch zerstörten Beeten, Ober- und Unter-Döbling, Maria-Enzersdorf und Brunn am Gebirge. Doch halt — hier haben wir uns bedauerlicherweise schon über Wien hinaus verirrt und sitzen auf den ausgefahrenen, jedes für Sonntagsfahrten so zuträglichen Leberüberzuges beraubten Eisenbahnwaggon. Man stößt und wird gestochen. Ein Training für die zukünftigen Einkaufstage... Pfungsten, das liebliche Fest, ist gekommen... Es grünen und blühen die Fatalitäten.